



73. JAHRGANG/NR. 3

MÄRZ / MAI 2001

PIARISTENPFARRE MARIA TREU

Die österliche Bußzeit



fasten und teilen

DANKE für ÖS 226.195,33

**„Es zieh´n aus weiter Ferne,
drei Könige einher. Sie kamen
von drei Bergen und fuhrn
über´s Meer. Und selig sind
die Scharen, geschmückt ist
das Geleit, die Sporen glänzen
heller, im Sonnenlichte weit“**

Das ist der Text der ersten Strophe des Sternsingerliedes, das unsere Hl. Drei Könige in der ersten Jännerwoche unzählige Male gesungen haben. Oft schon bis ans Maximum gehend, haben die Kinder, die sich in ihren Weihnachtsferien in den Dienst einer guten Sache gestellt haben, keine, fast keine Ermüdung gespürt. Von 9 Uhr in der Früh bis 8 Uhr am Abend waren sie unterwegs und haben in Geschäften, auf der Straße, in Wohnungen und Büros die heilbringende Botschaft von der Geburt des Christkinds verkündet und um Spenden für die Ärmsten der Welt gebeten.

Ich war sehr überrascht, dass die

Spendenfreudigkeit der Bevölkerung auch heuer wieder zugenommen hat. Die Menschen, so unser Eindruck, haben sich heuer besonders gefreut, die drei Weisen aus dem Morgenland anzutreffen. Somit wurde die heurige Dreikönigsaktion zu einem besonderen Erlebnis für die Kinder und auch uns Gruppenleiter.

An dieser Stelle möchte ich meinen Dank aussprechen:

Zunächst einmal bei den vielen Königen, die sich auch heuer wieder in den Dienst der DKA gestellt haben. Auch die Gruppenleiter haben während der fünf Tage einen sehr großen Beitrag zur reibungslosen Durchführung der Aktion geleistet. Euch gilt mein herzlichster Dank.

Was wären Könige ohne Gewänder und Kronen! Daher möchte ich mich bei unseren fleissigen Damen bedanken, die mir seit Jahren helfen, unsere kostbaren Schätze zu restaurieren.

Schließlich dürfen auch die unzähligen Gastfamilien nicht unerwähnt bleiben, die unsere Königsgruppen mit köstlichen Mittagessen versorgt haben und so der DKA einen sehr wichtigen Dienst erwiesen haben.

Zuletzt sollen auch alle unsere Spender bedankt sein, die für die „Straßenkinder in Indien“ und die vielen anderen Projekte der DKA ihre Herzen geöffnet haben und ein neues Rekordergebnis für unsere Pfarre ermöglichten.

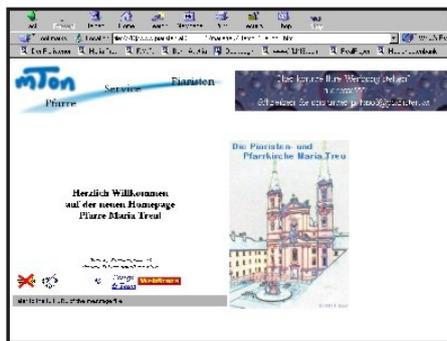
ms

P.S.: Wir suchen dringend jemanden, der aus unseren unzähligen Stoffspenden neue Königsgewänder schneidert, damit unsere Könige und Königinnen auch die nächsten Jahre zu den schönsten in Wien gehören. Interessenten können sich bei mir melden! Besten Dank, Markus Semelliker.

www.piaristen.at/mariatreu

Das Internet ist wohl in der Zwischenzeit zu den breitesten und bekanntesten Informationsmedien der Welt geworden. Auch wir, der Öffentlichkeitsausschuß, wollten diesen Trend nicht verpassen und haben uns deshalb schon im Februar 1998 dazu entschieden, die Pfarre Maria Treu im Internet zu präsentieren. Alle Gruppen und Aktivitäten, alle Termine und Veranstaltungen sollten dort zu finden sein. Anfang Februar 2001 ist bereits die dritte Version unserer Homepage unter dem Namen mTon (Maria Treu online) in Betrieb gegangen und präsentiert sich im vollkommen neuen Design. Besuchen Sie doch unser neues Portal unter der bekannten Adresse www.piaristen.at/mariatreu/. Um sich im neuen Erscheinungsbild ein wenig besser zurechtzufinden,

möchte ich Ihnen hier eine kurze Übersicht geben: Grundsätzlich ist die



neue Homepage in zwei große Bereiche unterteilt: „Pfarre“ und „Service“. Im Bereich „Pfarre“ finden Sie alle allgemeinen Informationen wie die Pfarrkanzlei, Informationen über den Pfarrer und den Pfarrgemeinderat,

Geschichtliches über die Pfarre, usw. Im „Service“-bereich hingegen finden Sie alle aktuellen Informationen, wie die „Begegnung“, den „Wochenspiegel“ sowie alle Termine. Mit dieser Art der Trennung können Sie schon beim Einstieg in unsere Seite entscheiden, ob Sie sich für allgemeine oder aktuelle Informationen interessieren. Weiters wird es für die übersichtliche und aktuelle Aufbereitung der Termine eine neue web-basierende Lösung geben. Wir hoffen, daß wir diese bis Mitte April fertiggestellt haben und Ihnen dann präsentieren können. Bis dahin bitte ich Sie um Verständnis, daß im Internet momentan noch die alten Termine bzw. im Zeitraum der Umstellung überhaupt keine Termine zur Verfügung stehen. Viel Spaß beim Surfen!

pf

Wir würden uns freuen, auch Sie zu unseren Kunden zählen zu dürfen.

**Frisiersalon
Anneliese Lammerer**

1080 Wien, Florianigasse 17

Telefon 406 70 46

ANSTRICH **JELL**

MALEREI

TAPETEN

PARADEISER

Seit 1863

1080 WIEN; ZELTGASSE 11; TELEFON 406 46 94

Im Gespräch

Zumutbar?

Für den Weltjugendtag 2001, der am 8. April, dem Palmsonntag, in den einzelnen Ortskirchen begangen werden soll, hat der Papst das Leitwort aus dem Lukasevangelium genommen: „Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach“ (Lk 9,23)

Ein Schriftwort als Motto wirkt immer gut, aber ausgerechnet diese Stelle für einen Weltjugendtag? Ist da dem Papst nichts eingefallen, was dem Lebensgefühl Jugendlicher eher entspricht? Bibelkenner könnten da mit einer ganzen Sammlung von „positiven“ Zitaten aufwarten. Aber vielleicht hat die Stelle im Korintherbrief vom Wettkämpfer im Stadion (1 Kor 9,24 f) den ehemaligen Schisportler Karol Wojtyla angeregt, das Drumherum bei der Winterolympiade in St. Anton in Zeitungen und im Fernsehen zu verfolgen. Was sich da junge Menschen für Strapazen antun, um mit Bronze, Silber und Gold aufs Stockerl zu kommen, und wie da die Herzen der vielen Fans sehnsüchtig mitgerissen werden! Da wagt es der Papst den Jugendlichen zu sagen, was im Lukasevangelium (und bei Matthäus und Markus) steht: „Zu *allen* sagte er: Wer mein Jünger sein will...“ Das muß schon etwas Faszinierendes sein, ein Jünger Jesu zu werden und ihm nachzufolgen!



P. Hartmann Thaler

Sie lesen heute:

Maria Treu intern auf den Seite 4
Fußball, JuJuMi-Abend

Bildungswerk Maria Treu auf Seite 5

Der PGR informiert auf den Seite 6

Die Lautsprecheranlage, Pfarrmesse, neues PGR-Mitglied

News aus den Gruppen auf Seite 7

Pfarrkalender auf Seite 8

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Dominik Biba (db), Florian Biba (fb), Ing. Peter Fasol (pf), Peter Sander (ps), Dipl.-Ing. Gerhard Schmitt (gs), Markus Semelliker (ms), Dr. Karl Tintner (kt), Mag. Stephan Unterberger (su)

Bisher wurde der Begegnungs-Spendenerlös zweimal im Jahr für ein bestimmtes Projekt verwendet. Aufgrund der einfacheren Handhabung wird der Spendenerlös ab der nächsten Ausgabe jeweils halbiert und viermal im Jahr einem bestimmten Projekt gewidmet. Nähere Informationen zu den aktuellen Projekten finden Sie in der nächsten Ausgabe.

mixa

Die Buchhandlung für Kinder & Eltern
1080 Wien, Piaristengasse 56 - Tel. 405 03 18

denk ANSTOSS

Samstag abend. Ein Heurigenbesuch mit Arbeitskollegen. Gerade bei solchen Anlässen - möglicherweise ist der eine oder andere G'spritze auch ein Grund - kommen die Gespräche irgendwann zwangsläufig auf die großen, die menschliche Existenz beherrschenden Fragen wie „Woher kommen wir?“ „Wohin gehen wir?“ und „Gibt es wirklich so etwas wie einen Gott?“

Stundenlange, hochphilosophische Diskussionen sind vorprogrammiert, teilweise auf erstaunlich hohem Niveau, immer jedoch so, daß alles nachvollziehbar bleibt, tasten wir uns von einer Frage zur nächsten. Wir alle, Römisch-Katholische, Protestanten, ein Buddhist und einige, die von sich behaupten, so etwas wie Atheist zu sein.

Sonntag vormittag. Eine Gemeindemesse. Während aus der Genesis und aus Paulusbriefen gelesen wird, schießt mir ein Gedanke durch den Kopf: Hey, hier geht's auch um große Fragen, eigentlich um dieselben, die wir gestern abend diskutiert haben.

Nach einem kurzen synoptischen Intermezzo über das Böse, wird mir während der Predigt schlagartig bewußt, wo der Unterschied zwischen Samstag und Sonntag liegt: Am Samstag habe ich alles nachvollziehen können, heute habe ich ernste Probleme, den zugegebenermaßen zum Teil hochinteressanten Ansichten der einzelnen Autoren aus früheren Jahren in ihrer verworrenen und oft unverständlichen Art zu folgen.

Nicht nur das, ich glaubte auch kurzfristig zu wissen, wie sich dieses Problem lösen lassen könnte. Und zwar nicht mit ein paar G'spritzen für die Gemeinde vor der Messe, sondern vielleicht mit zeitgemäßen Übersetzungen der Bibel anstatt der Einheitsübersetzung (wie das schon klingt). Wobei, bis das passiert, klären sich vielleicht auch die offenen Fragen noch beim Heurigen. *ps*

Hier an dieser Stelle finden Sie in Zukunft jeweils eine diskussionsanregende Meinung. Zu dieser würden wir uns über Reaktionen freuen (begegnung@mariatreu.at oder über die Pfarrkanzlei).

Olé! Olé!

20 Spieler versuchen 90 Minuten lang, einen Ball in ein Tor zu schießen, und 2 andere Spieler haben nichts anderes zu tun, als genau das zu verhindern.

Das Fußballteam der Jugend von Maria Treu trat am 1. Dezember 2000 zum ersten Mal in seiner Geschichte bei einem offiziellen Hallenturnier an. Wir wollten unsere Pfarre zwar würdig vertreten, herausgekommen ist allerdings nur der 5. und letzte Platz. Wir trainieren daher unbeirrt weiter und werden im April wahrscheinlich an einem 5-Pfarren-Turnier teilnehmen. Hoffentlich dann etwas erfolgreicher...

Nach einigen Spieler-Abgängen suchen wir Verstärkung: Unser Training findet ungefähr zweimal pro Monat samstags statt – wer Interesse hat, mitzumachen, soll sich bitte einfach bei mir melden: Florian Biba, e-Mail: flobi@aon.at

JUJUMIA 2001

Eine wichtige geheime Abkürzung?

Wichtig ist diese Abkürzung schon, geheim eigentlich weniger: JUJUMIA steht für Jugend-Jungschar-Ministranten-Abend; und dieser findet heuer zum dritten Mal statt und zwar am **9. Mai 2001 um 18:30 Uhr im Calasanzsaal.**

Sie wollen wissen, was Sie an diesem Abend erwartet und warum Sie gerade diese Veranstaltung nicht versäumen dürfen? Diese Frage ist leicht beantwortet: Am JUJUMIA stellen sich alle in der Pfarre vertretenen Jugend- und Kindergruppen mit einer kleinen Darbietung vor. Und während Sie sich dieses Spektakel ansehen, können Sie sich am schon zur Tradition gewordenen Bauern-Buffer laben...

Wenn Sie also die Ministranten, Jungscharkinder, Firmlinge und all die anderen Jugendlichen einmal von einer ganz anderen Seite kennen lernen wollen, dann sollten Sie sich den 9. Mai schon jetzt mit Rotstift in Ihren Kalender eintragen – sonst



Die Ministrantengruppe B beim JuJuMiA '99

Die Kinder bereiten sich schon jetzt mit großem Eifer auf diesen Abend vor und haben es sich wirklich verdient, vor einem gefüllten Calasanzsaal zu spielen. Und wer sich an die letzten zwei Veranstaltungen zurückerinnert, der weiß, dass das Publikumsinteresse am JUJUMIA bis jetzt immer enorm war. Übrigens: Der Reinerlös dieses Abends kommt wieder zur Gänze einem wohltätigen Zweck zugute.

bereuen Sie es womöglich, über diesen Abend wieder nur in der Begegnung zu lesen, anstatt selbst vor Ort gewesen zu sein... *fb*

Noch einmal kurz zusammengefasst:

WAS? JUJUMIA 2001

WANN? 9. Mai 2001, 18:30 Uhr

WO? im Calasanzsaal

WARUM? um einen sehr vergnüglichen Abend zu erleben....

alles in allem: don't miss it!!!



Hl. Messen an Sonn- und Feiertagen um 7:30, 10:00, ab 25. 3. wieder um **9:30** (Pfarrmesse), 11:30 und 19:00 Uhr, an Wochentagen um 8:00 und 19:00 Uhr.

Vorabendmesse am Samstag und vor Feiertagen um 19:00 Uhr.

Laudes (Morgenlob der Kirche): jeden Freitag um 6:30 Uhr.

Rosenkranzgebet täglich 40 Minuten vor dem Abendgottesdienst.

Einstimmung auf den Sonntag jeden Freitag von 9:00 bis 10:00 Uhr im Refektorium.

Beichtgelegenheit an Sonn- und Feiertagen jeweils 10 Minuten vor Beginn der hl. Messe, Samstag ab 18:45 Uhr. Beichtgelegenheit auch nach Anmeldung in der Sakristei oder Pfarrkanzlei.

Eine erforderliche Änderung der Gottesdienstzeiten wird im Wochenpiegel rechtzeitig bekanntgegeben.



In nur
30 Minuten,
die Wirkung
eines Urlaubs
erleben!



Entschlackung
Linderung
Entspannung



Wozu noch beten?

Es ist eine Tatsache, daß das Beten heutzutage immer mehr abnimmt und viele, ja selbst deklarierte Kirchgeher damit ernsthafte Probleme haben. Einerseits fehlt in der Hektik

des Alltags den meisten die Zeit zum Stillwerden und Innehalten, andererseits: warum sollte ich (wenn es mir gut geht) beten? „Not lehrt beten“ sagt ein altes Sprichwort, und erst in lebensbedrohenden Situationen (Unfall, Krankheit, persönliche Enttäuschungen) kommt uns ein Hilfeschrei über die Lippen: Lieber Gott, bitte hilf! Gib, daß

Keine Antwort

„Mein Gott, ich rufe, doch du gibst keine Antwort“ (Psalm 22,3) ist dann meist die bittere Erfahrung, und es stellt sich die berechtigte Frage: „Herr, warum bleibst du so fern, verbirgst dich in Zeiten der Not?“ (Psalm 10,1). Gott reagiert offenbar ganz anders, als wir es erwarten. Ein Gebet ist demnach kein Kuhhandel, wo es bei Erbringung meiner Leistung (10 Vater unser, 10 Ave Maria) von Gott her automatisch eine entsprechende Gegenleistung gibt. Gebet hat also eine ganz andere Dimension.

Was ist nun Beten eigentlich?

Vereinfacht ausgedrückt könnte man es als einen Ausdruck einer inneren Haltung oder Befindlichkeit bezeichnen. Wenn ich mich von Gottes liebender Zuwendung - auch in den scheinbar ausweglosesten Situationen - umfassen weiß, dann drängt mich diese fürsorgliche Nähe zu einer Reaktion: Ich rufe, danke oder schreie zu Gott (vgl. Psalm 77,1). Genauso wie es die Menschen zu allen Zeiten getan haben und wie wir es in den beeindruckenden Texten der Psalmen oder neutestamentlicher Schriften immer wiederfinden. Sie spiegeln die ganze Vielfalt menschlicher Lebenssituationen wider. Alles hat darin seinen Platz: Jubel und Freude, Dankbarkeit und Vertrauen, ebenso aber auch Angst und Verbitterung, Hilflosigkeit und Verlassenheit, Zorn und

Fluch.

Beten heißt, alles vor Gottes Angesicht zu bringen: all unsere Sorgen und Nöte und was uns sonst noch bewegt, auf ihn zu übertragen. „Kommt alle zu mir, die ihr Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen“ (Mt 11,28), lautet die Verheißung des Herrn. Wir können demnach gewiß sein, daß der gute Vater im Himmel unsere Gebete (er)hört und „denen Gutes gibt, die ihn darum bitten“ (vgl. Mt 7,7-11). Bloß über das Wie läßt die Bibel die Antwort offen, und wir erleben öfters, daß Gott auf völlig andere Weise zu unserem Wohle wirkt, als wir es zunächst erwartet hatten.

Herr, lehre uns beten

So baten die Jünger Jesus (Lk 11,1), so müßten eigentlich auch wir Gott bitten, denn scheinbar ist uns etwas Gutes abhanden gekommen oder wir haben es ganz einfach verlernt. Dabei gilt es nicht bloß Worte nachzusagen. Das ist an sich nicht schlecht. Aber die Gefahr ist groß, ohne Tiefgang auf einer oberflächlichen Stufe zu bleiben, die das Leben nicht verändert. Die Qualität des Gebetes macht erst aus, daß wir das, was wir beten, auch wirklich meinen, vor allem aber tun und leben!

PS: „Gebet“ wird auch das Generalthema unserer diesjährigen Seminarreihe in der Fastenzeit zur Vorbereitung auf das Osterfest sein. An vier Mittwoch-Abenden (14., 21. und 28. März bzw. 4. April 2001 jeweils um 19.45 Uhr) wollen wir uns unter der Leitung von P. Thaler mit den Fragen des Betens intensiv auseinandersetzen, Erfahrungen austauschen sowie Anregungen und Hilfestellungen geben. Inhaltlich sind u.a. folgende Schwerpunkte geplant: Warum ist Beten so schwer? Wie beten? Wie mit Kindern über Gott sprechen? Mit wem und zu wem beten? Die ganze Pfarrgemeinde ist dazu herzlich eingeladen. *kt*



Wiedergeboren aus dem Wasser und dem Hl. Geist im Sakrament der Taufe:

Carolyn Weinzettl
Valentin Hanzl
Alexandra Scharitzer
Elena Frenzel
Olivia Huber
Valentin Edelmann
Adrian Köstler
Sebastian List



Zur unauflöslichen Gemeinschaft haben sich im Sakrament der Ehe verbunden:

Goldene Hochzeit:

Erika und Rudolf Dienstl



Sie mögen durch Gottes Barmherzigkeit ruhen in Frieden:

Dr. Lambert Bolterauer, Josefsgr. 7
Ernestine Debouef, Fuhrmannsg. 13
Gertrude Neugebauer, Lammg. 12
Konstanze Titze, Josefstädterstr. 29
Gerta Berger, Lange Gasse 14
Gerhars Riedl, Ledererg. 7
Erna Klausinger, Piaristeng. 42
Ernestine Holubec, Pfeilg. 3
Christian Aigner, Ledererg. 16
Hermine Kuntner, Josefstädterstr. 29
Ottfried Lichtblau
Ella Emler, Strozzig. 12

Lieber Leser! Liebe Leserin!

Hier an dieser Stelle könnte Ihr Inserat stehen.

Die Begegnung wird über Inserate und Spenden finanziert, um so das Pfarrbudget nicht zu belasten.

Wenn Sie uns mit Ihrem Inserat unterstützen wollen, können Sie sich entweder per E-mail (begegnung@mariatreu.at) oder aber direkt mit Diakon DI Gerhard Schmitt (Tel: 01/405 04 25) in Verbindung setzen.

Ihr Begegnungs-Team

Pfarrmesse: 1/2 10 oder 10

Seit dem Beginn der Winterzeit (29. Oktober 2000) haben wir als Ergebnis der „Umfrage 2000“ die Pfarrmesse probeweise von 09³⁰ Uhr auf 10⁰⁰ Uhr verschoben. Damals haben wir uns im Pfarrgemeinderat geeinigt, die Verschiebung der Pfarrmesse bis zum Beginn der Sommerzeit probeweise zu versuchen. Nun steht die Sommerzeit bald vor der Tür und unsere Probezeit läuft ab.

Ab dem 25. März, wenn wir die Uhren wieder um eine Stunde nach vor drehen werden, wird die Pfarrmesse wieder auf 09³⁰ Uhr verlegt. Gleichzeitig möchten wir Sie noch einmal um Ihre Meinung zur zeitlichen Verschiebung der Pfarrmesse fragen.

Bitte machen Sie von Ihrem „Stimmrecht“ Gebrauch und teilen Sie uns Ihre Anliegen mit.

Sollte eine Mehrheit für die Verschiebung der Beginnzeit sein, so wird die Pfarrmesse ab September 2001 um 10⁰⁰ Uhr gefeiert. *ms*

Willkommen im PGR!

Der Pfarrgemeinderat ist ja nach seiner Konzeption ein den Pfarrer beratendes Organ, in dem direkt aus der Gemeinde gewählte Vertreter eben dieser Gemeinde sind. Die Pfarrgemeinde wiederum läßt sich in mehrere Gruppen einteilen, alle diese Gruppen sind durch PGR-Mitglieder im PGR vertreten. So sind die KFB, die KMB, die Senioren, die Jugend, die Ministranten, die Pfadfinder und die Familienrunden im PGR repräsentiert.

Nur die Jungschar ist, seit unser Pastoralassistent Martin Könighofer in Karenz gegangen ist, ohne Vertreter gewesen. Aus diesem Grund wurde bei der letzten PGR-Sitzung im Jänner unsere Jungscharverantwortliche Elisabeth Theiner von P. Thaler in den Pfarrgemeinderat ernannt, damit die Jungschar wieder durch ihren eigenen Vertreter mitreden kann. *ps*

Die Lautsprecheranlage Der unendlichen Geschichte zweiter Teil

Das momentane Konzept der Lautsprecheranlage in der Kirche mit nur zwei Lautsprechern stammt aus der Überlegung, daß die Erbauer der Kirche diese wohl so geplant haben, daß von der Kanzel aus der gesamte

Reaktion einiger Meßbesucher und eigener Erfahrung haben wir festgestellt, daß diese Arbeiten doch zu einer merkbaren Verbesserung geführt haben.

Einen weiteren Schwachpunkt stellt das Altarmikrofon dar, das durch seine flache Bauform zwar sehr dezent ist, aber dadurch auch sehr weit vom Sprecher entfernt ist und so für leisere Stimmen eher ungeeignet ist. Außerdem ist es durch den Alltagsbetrieb schon sehr in Mitleidenschaft gezogen worden. Aus diesem Grund wird nun ein neues Schwanenhalsmikrofon (ähnlich dem am Ambo, nur wesentlich dezenter) für den Altar angeschafft. Von mehreren Seiten wurde an mich die Idee herangetragen, den Priester mit einem ansteckbaren Funkmikrofon auszustatten, welches durch die schweren Meßgewänder aber störende Nebengeräusche verursachen und durch die kleine, filigrane Bauweise den Alltagsbetrieb wohl auch nicht lange überstehen würde.

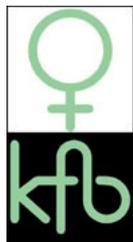


Kirchenraum zu „beschallen“ ist. Daher wurde neben der Kanzel ein leistungsstarker Hauptlautsprecher montiert und gegenüber ein leiserer, nur der Optik wegen gleich großer, der nur die vorderen Bankreihen beschallen sollte, die sozusagen im Schatten des Hauptlautsprechers sind. Dieses Konzept ist jedoch, wie die Erfahrung zeigt, leider nicht aufgegangen, unter anderem, da die Kanzel ursprünglich an einem anderen Ort gehangen ist und die Boxen wesentlich tiefer als die Kanzel hängen.

Nach den Erfahrungen aus der Umfrage 2000 wurde eine schnell umsetzbare Möglichkeit gesucht, die momentane Situation zu verbessern. So wurde in den Sommermonaten die Leistung des zweiten Lautsprechers gesteigert, so daß er etwa die gleiche Leistung wie der Hauptlautsprecher hat und beide wurden, soweit es ohne größeren Aufwand möglich war, höher gehängt, um so die Verständlichkeit in den hinteren Banksektoren zu verbessern. Aus der

Auch eine Erneuerung der gesamten Anlage wird überlegt, doch ist dies, ganz abgesehen vom finanziellen Aufwand (einige hunderttausend Schilling = zehntausende Euro) ein sehr aufwendiges und kompliziertes Unterfangen. Das größte Problem stellen dabei die Lautsprecher dar, da wie bereits oben erwähnt eine Lösung mit nur zwei Lautsprechern nicht zum gewünschten Erfolg führen wird, mehrere Standorte nötig wären, was wiederum durch die runde Bauform der Kirche sehr leicht zu Interferenzen (störende akustische Überlagerungen) führen kann.

Bei der Planung einer eventuellen neuen Anlage oder aber auch bei Verbesserungen der bestehenden sind wir auf möglichst viele konkrete Informationen über Erfahrungen der Meßbesucher angewiesen. Für ebendiese, aber auch für eventuelle Wünsche, Anregungen und Beschwerden stehe ich Ihnen natürlich gerne zur Verfügung, z. B. unter dominik.biba@aon.at. *db*



Bibelrunden: 12. und 26. März, 23. April, 14. und 28. Mai
Frauenkreuzweg und Frauenmesse am Freitag, 30. März, 18:15 und 19 Uhr.

Dienstag, 17. April und 22. Mai, 19 Uhr: **Frauenmesse** und Offene Runde.

Teilnahme an den **Fastenbesinnungen** am 14., 21. und 28. März und 4. April.

Spielegruppe (Babyparty) jeden Mittwoch, 9 - 11 Uhr im Pfarrsaal.

Gymnastik jeden Dienstag um 19 Uhr im Turnsaal der Piaristen-volksschule.



Männerrunde: Montag, 19. März, 23. April und 21. Mai um 19:45 Uhr.

Kirchenchor: jeden Montag um 19:30 Uhr im Kinderspeisesaal.

Seniorenclub: Donnerstag, 15. März, 19 April und 17. Mai, 15 Uhr: hl. Messe, anschl. Seniorenjause mit Geburtstagsfeier im Pfarrsaal.

Wo man auch schaut - Überall Füße ...

Füße? Ja Fußabdrücke sind das Logo der heutigen Firmvorbereitung. Unser Motto: Miteinander auf dem Weg (daher die Füße!). Miteinander auf dem Weg zur Firmung, aber noch besser: zum Sinn, zum Ziel, zum Leben, zu Gott.

Das ist unser Ziel: Wir wollen gemeinsam mit den Firmlingen Gott kennenlernen, ihn erleben, ihn feiern. Die Firmung soll natürlich ein Höhepunkt dieses Weges sein, aber bis dahin haben wir noch viel vor. Neben den wöchentlichen Firmstunden bieten wir den Firmlingen monatlich ein „Event“, eine Veranstaltung, an, bei denen wir ganz unterschiedliche Schwerpunkte setzen (siehe rechts).

„Wird da nicht etwas zu viel von den Firmlingen verlangt?“, werden Sie jetzt vielleicht fragen. Wir wollen natürlich niemanden überfordern, deshalb ist die Teilnahme an diesen Events größtenteils freiwillig. Die bisherigen Events sind dank der guten Zusammenarbeit mit den Firmlingen problemlos und erfolgreich über die Bühne gegangen.

Hier ist natürlich nicht genug Platz, um ausführlich über die Firmung

zu berichten oder auch Firmlinge zu Wort kommen zu lassen. Wir würden uns aber sehr freuen, wenn Sie unsere Firmhomepage (www.piaristen.at/MariaTreu/Firmung) besuchen würden (da gibt es dann mehr Berichte, Photos und natürlich Füße, Füße, Füße). *su*

Jeden Monat ein Event:

Jesus Birthday Party (Dez.)
 Bibelnacht (Jan.)
 1. Firmwochenende (Feb.)
 Kinder der Hoffnung (März)
 Oster-Cocktail (April)
 2. Firmwochenende (Mai)
 Messe mal anders (Juni)
 Ausflug nach Heiligenkreuz (Sept.)

Jugendchor: jeden Donnerstag, von 19.30 - 21.00 Uhr im Pfarrsaal.
Thursday-Night-Club

– der Pfarrtreffpunkt für Jung und Alt; jeden Donnerstag 20.00 ~ 23.00 Uhr im Jugendheim, Piaristengasse 45.

Jugend-Jungschar-Ministranten-Abend am 9. Mai im Calasanzsaal (siehe auch Seite 4).

Es lohnt sich der Weg ...
 in die Bäckerei

HÖNIG u. Co. K.G.

Wien 8, Lenaugasse 6

Telefon 405 43 49 / 0

Wien 8, Josefstädter Straße 4



HERBERT SIROKY
 1080 WIEN, PFEILGASSE 23

SCHLOSSEREI
 TEL. 406 81 58

- Sämtliche Konstruktions- und Beschlagsschlosserarbeiten
- Montage aller Sicherheitsschlösser, E-Öffner und Türschließer, Einbruchsschutz
- Alle einschlägigen Reparaturen
- Rollbalken, Scherengitter, Gartenzäune
- PVC-Pendeltüren und Streifenvorhänge für Gewerbe und Industrie

RECHTSANWALT DR. HARALD SITTA

Allgemeines Zivilrecht, Erbrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht, Vertragsrecht, Umweltschutzrecht, Europarecht

Ständige Zusammenarbeit mit Hextall, Erskine & Co, Solicitors, London und Lindsay, Keller & Partners, Attorneys, Johannesburg.

Ständige Kontakte zu Anwaltskanzleien in Europa und Übersee.

1080 Wien
 Piaristengasse 2/5

Tel. 01/408 85 24
 Fax: 01/409 55 26

e-mail: office@sitta.at
 web: www.sitta.at



Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Kath. Pfarre Maria Treu, 1080 Wien, Piaristengasse 43, Telefon 405 04 25. Hersteller: ÖH der TU Wien, 1040 Wien, Wiedner-Hauptstraße 8-10. Die Zeitschrift erscheint viermal im Jahr. Für den Inhalt verantwortlich: P. Hartmann Thaler.

MARZ

Die österliche Bußzeit

Beten um geistliche Berufe: Do., 1. März, 19:30 bis 20:30 Uhr.

Kreuzwegandacht: jeden Fr. um 18:15 Uhr.

Kinderkreuzweg: ab 8. März jeden Do. um 16 Uhr.

Vesper mit Meditation zur Vorbereitung auf den

Fastensonntag: jeweils Sa. um 18:00 Uhr.

Vorstellung der Erstkommunionkinder der VS Lange Gasse und Zeltgasse: So., 4. März, 10 Uhr.

Fr., 9. März: **Familienfasttag** (Sammlung am So., 11. März).

Fest des hl. Klemens Maria Hofbauer: Do., 15. März, 19 Uhr feierliche Abendmesse (Geburtstag vor 250 Jahren, 2. Stadtpatron von Wien) „Den Menschen heute das Evangelium verkünden“.

Fest des hl. Josef: Mo., 19. März, 19 Uhr feierliche Abendmesse.

Bußfeier der Pfarrgemeinde: Do., 22. März, 19 Uhr (keine Abendmesse).

Verkündigung des Herrn: Mo., 26. März, 19 Uhr feierliche Abendmesse (von So., 25. März verlegt).

Messe für die Verstorbenen des Monats: Fr., 30. März, 19 Uhr.

Schweigemarsch für die Verfolgten Christen: Fr., 30. März, 17 Uhr, ab Oper/Kärntnerstraße.

Fr., 30. März, 20 Uhr, **Chorkonzert** (Haydn Tage).

Priesterweihe und Primizfeier

Diakon Christoph Pawel, vor seinem Eintritt in den Piaristenorden Ministrant und aktives Mitglied in der Jungschar und Jugend von Maria Treu, **wird am 1. Mai** (seinem Tauftag in unserer Pfarrkirche) in der Meßfeier **um 17 Uhr** von Bischof Erwin Kräutler **zum Priester geweiht.**

Am **Sonntag, den 6. Mai**, wird der Neupriester um 9:30 Uhr mit uns die **Primizmesse** feiern, den **Primizsegen** erteilen und bei der anschließenden Agape alle Mitfeiernden begrüßen.

Ein Interview mit P. Christoph lesen Sie in der nächsten Nummer der „Begegnung“.

APRIL

Beten um geistliche Berufe: Do., 5. April, 19:30 bis 20:30 Uhr.

Die Feier der Karwoche

In der Karwoche ist täglich um 7 Uhr Laudes.

Palmsonntag, 8. April, 9:30 Uhr: Segnung der Palmzweige auf dem Platz vor der Säule, Christkönigsprozession, anschließend Meßfeier in der Kirche (mit Kinderwortgottesdienst).

Gründonnerstag, 12. April, 19 Uhr: Messe vom Abendmahl des Herrn (Kommunion der Pfarrgemeinde), 22 bis 23 Uhr Ölbergstunde, Komplet, Nachtanbetung bis 24 Uhr.

Karfreitag, 13. April, 6 Uhr: Kreuzweg; 14:30 Uhr: Kreuzwegandacht zur Todesstunde des Herrn; 17:20: Schmerzhafter Rosenkranz; 18 Uhr: Gedächtnisfeier vom Leiden des Herrn, Kreuzverehrung, Großes Fürbittgebet. Gebetsstunden bis 22 Uhr.

Karsamstag, 14. April, 9 bis 17:45 Uhr: Gebetsstunden beim „Heiligen Grab“. 18 Uhr: Vesper.

21 Uhr: **Osternachtfeier** - Erneuerung des Taufversprechens, Auferstehungsprozession.

Die österliche Festzeit

Ostersonntag, 15. April, 7 Uhr: Osterlaudes; 9:30 Uhr: Hochamt (Krönungsmesse von W. A. Mozart).

Ostermontag, 16. April: hl. Messen um 7:30, 9:30 und 19 Uhr.

Ostervesper: Sa., 21. April, 18 Uhr.

Messe für die Verstorbenen des Monats: Mo., 30. April, 19 Uhr.

MAI

Maiandacht: Jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag und am 31. Mai, jeweils um 18:15 Uhr.

Sa., 5. Mai: **Pfarrausflug** nach Freistadt, Kefermarkt. Beten um geistliche Berufe: Do., 3. Mai, 19:30 bis 20:30 Uhr.

Weltgebetstag um geistliche Berufe: So., 6. Mai.

Erstkommunion der VS Lange Gasse und Zeltgasse: So., 13. Mai, 9:30 Uhr.

Christi Himmelfahrt: Do., 24. Mai; Gottesdienstordnung wie an Sonntagen. Um 9:30 Uhr **Erstkommunionfeier der Piaristen-Volksschule.**

Messe für die Verstorbenen des Monats: Do., 31. Mai, 19 Uhr.

